

# Hundertjahrfeier [i.e. Hundertjahrfeier] der Geographischen Gesellschaft Wien

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **12 (1957)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## COLLOQUE INTERNATIONAL DE GÉOGRAPHIE ET D'HISTOIRE AGRAIRES

JEAN-PAUL MOREAU

Sur l'initiative de M. le Doyen SCHNEIDER et de M. le Professeur DE PLANHOL, de l'Université de Nancy, se sont réunis durant une semaine à Nancy (2-7 septembre 1957) 70 géographes et historiens, spécialistes des questions agraires et venus de toute l'Europe (Allemagne, Espagne, France, Grande-Bretagne, Italie, Norvège, Pologne, Suède, Suisse, Yougoslavie).

Aussi les séances de travail ont-elles évoqué tantôt les problèmes de l'openfield, si fréquents dans toute l'Europe Centrale, tantôt les bocages des lisières atlantiques, tantôt les structures agraires des pays méditerranéens. Les communications réunirent ainsi soit des analyses de terroirs appuyées de plans cadastraux et de photographies aériennes, soit de vastes synthèses unissant les données de l'histoire aux observations de la géographie. Du fait de la diversité d'horizons des participants provoquant de passionnantes confrontations, le Colloque a permis de mieux cerner les phases de développement et les rapports des divers systèmes agraires et d'orienter avec plus de sûreté les recherches futures sur l'origine de ces systèmes.

Mais un travail essentiel est né du fait-même de cette rencontre internationale : c'est la rédaction d'un vocabulaire de géographie agraire, établissant l'équivalence des termes au moins entre l'allemand, l'anglais et le français, voire avec les langues latines et slaves. Ainsi la géographie agraire possédera-t-elle sous peu l'équivalent du vocabulaire, dont M. le Prof. BAULIG vient de doter la géomorphologie.

Le Colloque fut accompagné de plusieurs excursions, qui permirent aux participants de prendre contact avec divers paysages agraires français. Pendant le Colloque-même, on put ainsi admirer la perfection d'openfield du Plateau Lorrain ou de la Plaine Alsacienne, tout en saisissant dans les Vosges ou la région de Metz quelques cas particuliers. L'excursion terminale montra l'extension occidentale de cet openfield jusqu'à la Brie et au centre du Bassin Parisien, tandis que l'excursion initiale en montrait les confins méridionaux à travers le Jura méridional et la Bourgogne, excursion conduite par M. le Professeur LEBEAU, de la Faculté de Lyon et naguère de l'Université de Fribourg.

Nota. - Un premier ouvrage vient de paraître, rassemblant un quart de siècle de recherches françaises sur les « Structures agraires et paysages ruraux » sous la direction de MM. JUILLARD, MEYNIER, DE PLANHOL et SAUTTER (Annales de l'Est, n° 17, Nancy 1957). Un volume contenant les actes du Colloque et les livrets-guides des excursions doit paraître sous peu.

### HUNTERTJAHRFEIER DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT WIEN

Zu diesem Ereignis, das im Oktober 1956 unter dem Vorsitz des Präsidenten der Geographischen Gesellschaft in Wien, Prof. Dr. H. SPREITZER, durchgeführt werden konnte, waren außer den Abordnungen der Landesbehörden und der wissenschaftlichen Vereinigungen Österreichs Delegationen von geographischen Gesellschaften aus 20 Ländern, hauptsächlich aus solchen Europas erschienen. Anlässlich der Festsetzung kam die hervorragende Stellung, die sich die Jubilarin auf dem ganzen Gebiete der geographischen Forschung und Lehre erworben hat, zum Ausdruck. Die Glückwünsche des Verbandes der Schweizerischen Geographischen Gesellschaften überbrachte dessen Präsident, Dr. J. LINIGER (Neuenburg), der in einer bestens formulierten Ansprache auf die jahrzehntealten, mannigfaltigen Beziehungen geographischer Natur zwischen Österreich und der Schweiz hinwies und dabei an die Tatsache erinnerte, daß hervorragende österreichische Geographen, wie E. BRUECKNER, H. HASSINGER, O. LEHMANN, F. MACHATSCHKEK, längere Zeit an einigen unserer Hochschulen wirkten. Eine Reihe von Vorträgen verschiedensten geographischen Inhalts vermittelten ein interessantes und eindrucksvolles Bild vom Schaffen der öster-

reichischen Kollegen im In- und Ausland. Dazu kamen zahlreiche, gut organisierte und gelungene Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Wien, ja bis an den Neusiedlersee und in die Hohen Tauern. Man verließ Wien mit dem Gefühl, sehr viel Schönes und Wertvolles erlebt zu haben, und gab einhellig dem Wunsche Ausdruck, bald wieder einmal zu einer Tagung dorthin zurückkehren zu dürfen – aber nicht erst in 50 Jahren, sondern viel früher, vielleicht bald einmal zu einem dort stattfindenden Internationalen Geographenkongreß...

Unter der umsichtigen Schriftleitung von K. WICHE ist im Juni 1957 eine reich bebilderte und von zahlreichen Karten begleitete Festschrift erschienen, die von der Tätigkeit und den Arbeitsgebieten der österreichischen Geographen einen ausgezeichneten Querschnitt gibt.

Der erste Teil umfaßt 10 Beiträge zur Geographie Österreichs, wovon drei geomorphologische Themen (S. MORAWETZ: Zerschneidungstypen und die Frage der Mitterberge; V. PASCHINGER: Begriff und Wirkungen der Massenerhebungen; H. TRIMMEL: Die Probleme der alpinen Karst- und Höhlenforschung), zwei historisch-politische (B. BILGERI: Die geographischen Grundlagen der Geschichte Vorarlbergs; E. LENDL: Zur politischen Geographie des Erzstiftes Salzburg), zwei wirtschaftsgeographische (R. RUNGALDIER: Das Becken von Judenberg - Knittelfeld als inneralpine Wirtschaftslandschaft; E. WINKLER: Österreich und die Schweiz, ein wirtschafts- und verkehrsgeographischer Vergleich) und je eines ein kartographisches (E. ARNBERGER: Beiträge zur Geschichte der angewandten Kartographie und ihrer Methoden in Österreich), ein siedlungsgeographisches (A. KLAAR: Die österreichische Stadt in ihrer geographischen und historischen Erscheinungsform) und ein raumplanerisches Thema (W. STRZYGOWSKI: Die zukünftige Gestaltung Österreichs) beschlagen. Uns Schweizer muß im besondern der gut fundierte, das Wesentliche klar herausarbeitende und auf der Grundlage der Naturverhältnisse basierende Vergleich des Wirtschafts- und Verkehrsbildes von Österreich und der Schweiz interessieren, oder die Studie über Vorarlberg, dessen Geschichte oft eng mit jener Graubündens verflochten war.

Im zweiten Teil sind 10 Beiträge österreichischer Geographen zur Auslandsforschung vereinigt. H. SPREITZER berichtet in seinem Aufsatz «Zur Geographie des Kilikischen Ala Dag im Taurus» über seine beiden in den Jahren 1938 und 1955 durchgeführten Reisen, die sowohl im Dienste der Erforschung gewisser anthropogeographischer Erscheinungen, wie der Herdenwanderungen der Yürüken und der Besiedlung und Wirtschaft, als auch ganz besonders der Lösung morphologischer Probleme standen. Die Ergebnisse der Untersuchungen z. B. über die eiszeitliche und heutige Vergletscherung des Gebirges, über die Solifluktion und die Karsterscheinungen, reichen in ihrer Bedeutung weit über das Regionale hinaus und sind für die Morphologie schlechthin von grundsätzlichem Wert.

Der schon seines aktuellen Interesses wegen sehr lesenswerte Aufsatz von L. SCHEIDL über «Die Anbaufläche Japans» geht, nachdem in einem wirtschaftsgeschichtlichen Abriß die Korrelation zwischen Bevölkerungszahl und Größe des nutzbaren Landes unter Würdigung der verschiedenen Naturfaktoren dargelegt worden ist, auf die Bedeutung und Schwierigkeiten der nach dem Zweiten Weltkrieg durchgeführten Agrarreform mit ihren tief einschneidenden sozialen, soziologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen ein und unterzieht namentlich die in Aussicht genommenen Kulturlandgewinnungen für die rasch wachsende Bevölkerung einer beherzigenswerten Kritik. — Nicht minder vermag der von H. SCHLENGER verfaßte Beitrag über den «Siedlungsausbau Finnlands nach dem Zweiten Weltkrieg» zu fesseln, in dem der Autor die gewaltige Siedlungsleistung des finnischen Volkes zur Lösung des Vertriebenenproblems als Folge der Abtretung großer Gebiete an die Sowjetunion bespricht und überdies den eingetretenen volkswirtschaftlichen Strukturwandel, charakterisiert vor allem durch einen großartigen Ausbau der Elektrizitätswirtschaft, der Schiffswerften und des Straßennetzes. Da die finnische Landwirtschaft auf dem Wald basiert, handelt es sich bei der Neusiedlung in der Regel um eine Waldbauernsiedlung mit vielen für sie höchst typischen wirtschaftlichen, siedlungsgeographischen und sozialen Aspekten.

K. WICHE vermittelt in seinem Aufsatz «Marokkanische Stadttypen» über das Aussehen, die Entwicklung und die Funktionen der Städte Marokkos, namentlich von Fes, Marrakesch und Serrat, ein ebenso eindruckliches wie auch einprägsames Bild. Daß dabei im besondern auch deren Beziehungen zu ihrem Umland, die hauptsächlich wirtschaftlicher Natur sind, behandelt werden, verleiht dieser zu einem wesentlichen Teil auf eigener Anschauung beruhenden Studie einen ganz besondern Reiz.

Mit Spannung liest man auch den Beitrag zur Gliederung und Landschaftskunde des innerpersischen Wüstengürtels von A. GABRIEL, dem ausgezeichneten Kenner von Persien. Dieser Aufsatz findet durch den Reisebericht von G. STRATIL-SAUER über «Die pleistozänen Ablagerungen im Innern der Wüste Lut» eine wertvolle Ergänzung. F. MACHATSCHKE ist mit einem Beitrag über «Altformen und junge Krustenbewegungen in den Anden Südamerikas», J. MATZNETTER mit einem solchen über «Las Palmas und Sta. Cruz de Tenerife, ein stadtgeographi-

scher Vergleich» und H. PASCHINGER mit einer Studie über «Landwirtschaftsgeographische Beobachtungen in der Cukurova (Türkei)» vertreten, und H. BOBEK schenkt uns erfreulicherweise außer einer Besprechung eine sehr brauchbare, schöne Isohypsenkarte im M. 1:100 000 der Takht-e Sulaimangruppe im mittleren Alburzgebirge Nordirans. Der gewichtige Band, der durch einen einläßlichen Bericht von H. SPREITZER über die Tätigkeit der Geographischen Gesellschaft in Wien bereichert wird, findet seinen Abschluß im Beitrag «Katalogisierung alter Globen, eine Aufgabe der Gegenwart» von R. HAARDT, dessen unermüdliches Interesse an alten Globen sehr viel für deren Erhaltung, Katalogisierung und zweckmäßige Unterbringung zu verdanken ist.

K. SUTER

## HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Vorlesungen und Übungen im Wintersemester 1957/58. G = Geographie, E = Ethnographie, S = Seminare und Übungen, Ziffern = Stundenzahlen. — a) ETH: GUTERSOHN: Wetter- und Klimalehre 2, Südeuropa 2, S 4 + 2 + täglich; WINKLER: Grundzüge einer vergleichenden Siedlungs- und Kultur 1, Einführung in die Landesplanung 2, S f. Landesplanung (mit GUTERSOHN); IMHOF: Kartographie I 2, Kartenzeichen 4; BRUNNER: Militärg 2; BRUNNER: Didaktik des G-Unterrichtes 2. — b) Handels-Hochschule St. Gallen: WIDMER: G der Gewinnung und Verarbeitung der Güter 2, Griechenland 1, S 2 + 2; WINKLER: G der Ernährungsbranche 2, Nordeuropa 1, S 2. c) Universitäten: Basel. VOSSELER: Anthropog 4, Mitteleuropa 2, S 2 + 2 (mit ANNAHEIM), Exkursionen (mit ANNAHEIM); ANNAHEIM: Allgemeine G der Stadt 2, Wirtschaftsg der Schweiz I 1, S 2 + 2 + 2 (mit VOSSELER), Exkursionen (mit VOSSELER); BÜHLER: Technologie der Naturvölker 3, Naturvölker und Zivilisation 1, S 2 + täglich; WACKERNAGEL: Volkskundliche S 2 (mit MEULI und TRÜMPI); TRÜMPI: Sitte und Brauch im Alltag 1, S 2 (mit WACKERNAGEL und MEULI). — Bern. GYGAX: Physikalische G II 2, G der Schweiz IV 1, S 1 + 1 + 4; GROSJEAN: Vergleichende Länderkunde von Europa 1, Länderkunde von Asien 2, S 1, Wirtschaftsg I 2, S 2. — Fribourg. MOREAU: Europe méditerranéenne et Proche-Orient 1, G de l'énergie 1, Morphologie des pays tempérés 1, G de la Suisse 1, L'Afrique 1, S 1 + 1 (mit BÜCHI); BLUM: Pflanzeng 2; RAHMANN: Geschichte und gegenwärtiger Stand der E 1, Entwicklung zum Staat in ethnologischer Sicht 1, Völker Nordasiens 1, S 2 + 1; HENNINGER: Überreste vorislamischer Religionen in Arabien und Nordafrika 1, Die Familie bei den semitischen Völkern 1. — Genève. BURKY: G humaine: Théorie. Les constantes géhumaines en politique nationale et internationale 1, Application. - Les problèmes de l'Europe 1, Evolution. - Questions contemporaines: Organisation du monde 1, S 1 + 1 + 1, G humaine des pays de langue française 1; CLAVÉ: G Grundzüge der Schweiz, Oesterreichs und der Bundesrepublik Deutschland 2; PRICE: G of the British Isles 1; ARBEX: G de España 1; CASTIGLIONE: G politica-economica italiana 1; TCHERNOSVITOW: G de l'U.R.S.S. 1. — Lausanne. ONDE: G de la population 1, Régions g du monde 1, S 1. — Neuchâtel. AUBERT: G physique 2, Matières premières minérales 2, S 4; GABUS: G agraire 1, La Bulgarie 1, Méthodes et évolution de l'urbanisme en Suisse 1, S 1, Introduction à l'E 1, Les fonctions sociales et culturelles d'un musée dans un pays sous-développé (Kaboul) 1. — Zürich. BOESCH: Einführung in die G 1, Allgemeine Wirtschaftsg I 2, S 1 + 2 + 2 + 4 + 2 + 1 (mit VAN VALKENBURG, SUTER, GUYAN, CAROL, SCHÜEPP); VAN VALKENBURG: Politische G 2; GUYAN: Grundzüge der Landschaftsgeschichte von Skandinavien 1; SUTER: Sahara 1; CAROL: Landschaftskunde 2; SCHÜEPP: Klimatologie 2; STEINMANN: Einführung in die allgemeine E III 1, S 1; BRUNNER: Didaktik des G-Unterrichtes an der Mittelschule 2 und S; VOGT: Siedlungsform und Siedlungsraum in der Urzeit 1.

## REZENSIONEN — COMPTES - RENDUS CRITIQUES

IMBODEN, ADRIAN: *Die Produktions- und Lebensverhältnisse der Walliser Hochgebirgsgemeinde Emtd und Möglichkeiten zur Verbesserung der gegenwärtigen Lage*. Schrift Nr. 40 der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern. Brugg 1956. 128 Seiten, 64 Abbildungen. Broschiert Fr. 5.—

Aus der auch für den Geographen wertvollen Reihe der Schriften der von Ing. agr. W. RYSER betreuten Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern ist die vorliegende eine der interessantesten. Mit minutieuser Sorgfalt geht sie den Naturgrundlagen, der Besiedlung und den gegenwärtigen Existenzverhältnissen der 395 Menschen nach, die die verkehrsentlegene Walliser Gemeinde zwischen 850 und 3200 m Meereshöhe bewohnen. Bei rund 50% Unproduktivland

(Schweiz 24), starker Elementarschadengefährdung und minimalem Potential des Nutzlandes sind sie naturgemäß äußerst prekär, so daß erstaunt, daß die Bevölkerungsentwicklung in den letzten 100 Jahren dennoch positiv (Zunahme 94%) war. Jedoch besteht eine starke Abwanderung. Die Untersuchung hat daher ein wohlgerüttelt Maß an negativen Wirtschafts- und Sozialerscheinungen zu melden, der aber rein menschlich nicht minder wertvolle (Hilfeleistungen usw.) gegenübergestellt werden können. Da die Schrift hauptsächlich zum Zwecke der Feststellung der Möglichkeiten zur Existenzverbesserung geschrieben wurde, ist das Kapitel über entsprechende Maßnahmen besonders aktuell, anziehend und auch für den praktischen Geographen von beson-